

## 2010: Mit Goethe in Tambov

Wie fast immer um diese Zeit machte sich im April eine kleine Delegation der Wetzlarer Goethe-Gesellschaft unter der Leitung von Frau Angelika Kunkel auf den Weg zur Partnergesellschaft in Tambov. Im Rahmen dieser seit über 15 Jahren bestehenden Partnerschaft stehen neben den Treffen mit Mitgliedern der Goethe-Gesellschaft Tambov Vorlesungen am Lehrstuhl für Deutsche Philologie der Dershawin-Universität in Tambov auf dem Besuchsprogramm. Der Studiengang dauert dort fünf Jahre, man beginnt das Studium im Alter von 17 Jahren. In diesen Vorlesungen haben die überwiegend weiblichen Studenten die Gelegenheit, die deutsche Sprache unmittelbar von Muttersprachlern zu hören und mit ihnen die eigenen Deutschkenntnisse zu erproben, was bei der bekannten russischen Zurückhaltung nicht selten einige Überredungskünste der deutschen Besucher erforderte.



Die Delegationsmitglieder konnten mit ihren persönlichen Erfahrungen und ihrem Wissen doch viel Neues zu den Themen der Vorlesungen beitragen, welches so nicht aus den Lehrbüchern zu erfahren gewesen wäre. Die behandelten Themen umfassten z. B. das deutsche Bildungswesen, Freizeitverhalten der Jugend, der Mauerbau, die deutsche Wiedervereinigung, der Buchmarkt, aber auch das Image Deutschlands in Russland sowie die Stellung Deutschlands in der Welt. Für die wissenschaftlichen Beiträge sorgte Frau Dr. Unsicker aus Marburg, die über österreichische Literatur einen Vortrag hielt und mit den Studenten textkritisch Werke von Joseph Roth und Gottfried Keller bearbeitete. Wie in jedem Jahr unterhielten die Studenten mit einem längeren, sehr unterhaltsamen Programm mit Gesang, Tanz und Poesie nicht nur die deutschen Gäste. Die Delegationsmitglieder waren auch Jury-Mitglieder bei einem Gesangswettbewerb, zu dem etwa 20 Gruppen aus den Schulen in Tambov und Umgebung mit deutschem Sprachunterricht deutsche Volkslieder und Schlager vortrugen.

Frau Kunkel wohnte bei der auch in der Wetzlarer Goethe-Gesellschaft sehr bekannten und mittlerweile 92 Jahre alten und immer noch wissenschaftlich tätigen Ehrenvorsitzenden der Tambover Goethe-Gesellschaft, Frau Prof. Dr. Kaufman. Das Wetter war den deutschen Besuchern gnädig, nur an einem Tag verwandelte Regen manche Wege in der Stadt zu kleinen Seen, ansonsten störte nur der etwas kühle Wind unter dem blauen, wolkenreichen sonnigen Himmel. Viel zu schnell vergingen die interessanten acht Tage Aufenthalt in Tambov. Die Sorgen der russischen Gastgeber, dass die Vulkanwolke aus Island den Rückflug der Delegationsmitglieder zum geplanten Termin verhindern würde, erwiesen sich als umsonst: Auf wunderbare Weise fanden sie in der einzigen Maschine, die am Rückflugtag nach Frankfurt aufbrach, Plätze.